



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

399 (29.8.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-115128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-115128)

# General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gleichen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Erlangt durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 2.40 pro Quartal.  
Einzel-Kummer 5 Pf.

**Inserates:**  
Die Colonnen-Zelle . . . 20 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 25  
Die Reklam-Zelle . . . 60

**Telegramm-Adresse:**  
„Journal Mannheim“.

**Telephonnummern:**  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen-Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 218  
Filiale (Friedrichsplatz) 8880

Nr. 399.

Dienstag, 29. August 1905.

(Abendblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. August 1905.

#### Die Nachrichten über den Frieden

Sind so widersprechend, daß sie jeden Wert verlieren. Wie kann es auch anders sein? Die Unterhändler werden das, was sie an Tatsachen wissen, nicht zuerst den Reportern auf die Nase hängen. Wille ist zwar überaus geschwätzig, hat aber vom Beginn seiner Aussprache nichts anderes getrieben als Stimmungsmache — die Stunden abgerechnet, wo er feierlich war. Seine Drakelsprüche sind mit der allergrößten Vorsicht aufzunehmen. Auch die Japaner können nicht umhin, der Presse die und jene Eröffnung zu machen, zeichnen sich aber hier wie immer doch durch vornehmeren Zurückhaltung vorteilhaft aus. Im Ganzen scheint auf russischer Seite jene Stimmung vorzuherrschen, in der man noch vor jeder Niederlage einen unbegrenzten Vorsatz an Vorbereiten zusammen brachte, um sie im Feuer ebenbürtig weilen zu sehen. Jene Nachricht, wonach auch Onuma und seine schweigenden Truppen in den Fieber der Kassen verfallen sein sollten und rühmend nach Fortsetzung des Kampfes geschrien hätten, hat sich als großer Schwindel einer Nachrichten-Agentur erwiesen. Vielleicht ist der Friede trotz allen pessimistischen Berichten näher als man denkt. Zu wünschen wäre nur, es möchte ein ehrlicher Handel sein, der da geschlossen wird; sollte sich nämlich bei den Japanern nachher die Ueberzeugung festsetzen, ihre Unterhändler seien von Wille über den Köpfel karbiert worden, so würden die allgemeinen Zustände in Ostasien sich kaum sehr angenehm gestalten.

#### Der Reichstagswahlkreis Eisenach

wo infolge des frühen Todes des nationalliberalen Abgeordneten Freies demnach eine Ersatzwahl stattfinden muß, ist in den Jahren 1887—1878 im sicheren Besitz der Nationalliberalen gewesen, vom Jahre 1878 an war er ein zwischen Freisinnigen und den Nationalliberalen stets heiß umstrittenes Mandat. Im Jahre 1878 schloß sich der damalige nationalliberale Abg. Dr. Sommer der Sezession an, und von da ab blieb der Wahlkreis, mit Ausnahme der Zeit von 1887—1890, wo der nationalliberale Abgeordnete Seibel den Sitz zurückeroberte, durch die Freisinnigen vertreten. In den Jahren 1893—1903 war das Mandat in den Händen der freisinnigen Volkspartei, die es 1903 an die Nationalliberalen abtreten mußte. — Wie wir hören, werden sich die nationalliberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises in nächster Zeit über die Aufstellung einer neuen Kandidatur schlüssig machen. Die dem Zentrum angehörigen Wähler hatten stets für den freisinnigen Kandidaten gestimmt.

#### Feuerbrände gesucht!

Die soz.-dem. Presse ist im allgemeinen von den Herrlichkeiten des Anarcho-Socialismus nicht allzusehr überzeugt. Einen Jünger aber hat Dr. Friedberg außerhalb Berlins doch schon gefunden, ein Genosse, der die Wehring'sche Schule nicht verleugnet, schreibt nämlich im Norddeutschen Volksblatt:

Wir brauchen Feuerbrände und einen solchen Feuerbrand hat Friedberg geschleudert. Deshalb stehen wir, trotz aller Bedenken, die wir gegen die Eingebnisse seiner Ausführungen haben.

### Tagesneuigkeiten.

— **Luftschiff und Wellen.** Die Notwehrer genossen in den letzten Tagen wiederholt das ungewohnte Schauspiel, einen „Leibbaren“ Luftballon über ihrer Stadt herumfahren zu sehen; er kam dabei den Spitzen der „Wellensträger“ so nahe, daß die Bewohner sich mit dem Führer des Luftschiffes Nachrichten unterhalten konnten. Der neue Luftschiffer, der augenscheinlich den Spuren Santos-Dumonts folgen will, ist zwar der Lösung des schwierigen Problems, ein leuchtendes Luftschiff zu konstruieren, nicht näher gekommen; aber er hat doch eine „neue Nuance“ gebracht, durch die er auch ohne die große Sensation hervorgerufen hat. Er ließ nämlich aus der Höhe über die Straßen hinabkattern, und wenn auch die meisten davon Nieten waren, so hatten andere doch wirklichen Wert, und man kann sich vorstellen, was für ein Gedränge unter der sich schnell anstammelnden Menge um diese Papierhüllen entstand. Es tobte schließlich ein erditterter Kampf darum, so daß die Polizei gezwungen war, die Ordnung wieder herzustellen.

— **Das Testament einer portugiesischen Gräfin.** Großes Aufsehen erregt in Lissabon das Testament der in ihrem prächtigen Palast gestorbenen Gräfin Camaride. Sie vermachte dem Papst ihr Palast. Den ausgedehnten Grundbesitz und die Reisereste haben drei Erben erhalten, die dem heiligen Geist erhalten. Das mehrere Millionen betragende Vermögen wurde unter den drei genannten Erben und drei französischen Nonnen geteilt. Sämtliche Verwandte und bedürftigen Wohltätigkeitsanstalten, die die Gräfin bei Lebzeiten reichlich unterstützte, sind übergegangen oder mit lächerlich geringen Beträgen bedacht. Die drei Priester sollen bereits bei Lebzeiten der Gräfin Hunderttausende von Real erhalten haben.

— **Eine Kritik.** Ich wollte — so erzählt der „Tgl. Rundsch.“ — eine Rezension — meiner 19jährigen Nichte eine Freude machen und ich habe sie ins Theater. Das „Mädchen von Hellbrunn“ wurde gegeben und ich erinnerte mich an meine Jugendzeit, als ich im „Mädchen von Hellbrunn“ Teilnehmende der Wahrung besehnen habe. Aber alles ändert sich in der Welt, ob ich das „Mädchen“

in der Hauptfrage seinen Gedankengang nicht unsympathisch gegenüber. Er bringt ein erschreckendes Element in unsere Bewegung. Um so mehr müssen wir Friedbergs Eigenbedeutung und Einzelheit beurteilen, die ihn dazu verführt, mit einer Bespötlung der Arbeiterbewegung zu drohen und sich selbst zum Propheten eines neuen Glaubens aufzuspielen. Damit gerät er alles Gute, was er innerhalb der Partei hätte leisten können, von vornherein mit eigener Hand.

Das, was lebensfähig an seinen Ideen ist, wird auch ohne Anarcho-Socialismus sich durchkämpfen, und das, was ihm als nicht lebensfähig nachgewiesen wird, muß er eben folgen lassen. Von einer Diskussion seiner Idee kann sehr wohl die Rede sein, ganz unabhängig aber wird selbstverständlich ein historischer Aufschwung seiner Ideen entgegenzutreten werden. Ebenso nachdrücklich aber müssen wir gegen einen unheimlichen Anarchismus, der sich aus der Partei herausbreitet, so gut wir nach rechts hin die Meinungsverschiedenheiten hochhalten, müssen wir es auch nach links hin tun.

Gezeichnet mit R. W. Von einem „unfreiwilligen Ausschluß“ Friedbergs aus der Partei — so bemerkt dazu die Leipz. Volksztg. — kann schon aus dem Grunde keine Rede sein, weil Friedberg schon lange draußen ist. R. W. scheint nicht bemerkt zu haben, daß Friedberg eine neue Partei gegründet hat.

#### Das Zurückweichen der deutschen Sprache in der Schweiz.

Der Sprachkampf, der in anderen Ländern mit gemischt-sprachlicher Bevölkerung nicht ausbleibt, scheint auch in der Schweiz bevorzustehen. Wir erwähnten bereits vor einiger Zeit der Gründung eines Deutsch-schweizerischen Sprachvereins in Zürich, der an der Tatsache nicht vorbeigehen will, daß das deutschsprachliche Element sich trotz des Zugewinns deutscher Einwanderer im Rückgang befindet. Vier Landessprachen sind in der Schweiz vorherrschend: deutsch, französisch, italienisch und das in den Bündnerbergen verbreitete romanisch; letzteres Sprachen aber von je 1000 Einwohnern im Jahre 1888 nur 18, im Jahre 1900 nur 12. Deutsch sprachten im Jahre 1888 von 1000 Einwohnern 714; diese Zahl ging jedoch im Jahre 1900 auf 688 herab; das Französische stieg von 214 auf 220 in den genannten Jahren auf je 1000 Einwohner; das Italienische erhöhte den verhältnismäßig geringen Zuwachs von 53 auf 57 unter 1000 Einwohnern. Leider liegen bei dem Zurückweichen des deutschen Sprachelements in der Schweiz die Gründe so, daß die zahlreichen Deutschen, die in ein französisches Sprachgebiet einwandern, bereits in der folgenden Generation romanisiert werden, während die wenigen Deutschen, die sich in einem deutschen Sprachgebiet niederlassen, nicht nur ihre eigene Sprache beibehalten, sondern auch noch zuweilen die deutschsprachende Bevölkerung romanisieren.

#### Japanisch-deutscher Handelsverkehr.

(F) Der Gesamtumsatz des deutsch-japanischen Handelsverkehrs ist im ersten Semester der beiden letzten Jahre nicht unwesentlich zurückgegangen. Von 670 849 Doppelzentnern im ersten Halbjahre 1903 ging er auf 602 805 im Jahre 1904 zurück und betrug im laufenden Jahre nur noch 588 616 Doppelzentner. An dieser Abnahme des Handelsumsatzes ist hauptsächlich die Einfuhr aus Japan schuld. Dies ist umso erschwerlicher, als Ja-

pan seine Ausfuhrfähigkeit nach den Hauptindustrielländern mit allen Mitteln zu steigern sucht und tatsächlich auch im Verleiche mit Großbritannien eine kräftige Mehrausfuhr im laufenden Jahre erreicht hat. Unsere Einfuhr aus Japan ist nur etwas über 1000 Doppelzentner größer als im ersten Semester 1903 und betrug um 18 000 Doppelzentner geringer als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Bei näherer Betrachtung ergibt sich allerdings, daß bei der Befahrung der Einfuhr ein direkter Einfluß des Krieges nicht zu verspüren war. Die Hauptabnahmen sind bei Waren eingetreten, die für Kriegszwecke nicht von Bedeutung sind. Die Einfuhr von Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren ist von 14 882 Doppelzentnern im ersten Semester 1904 auf 9868 Doppelzentner im laufenden Jahre zurückgegangen. Hauptsächlich entfällt hier der Rückgang auf Kampfer und Terpentinöl, stark zurückgegangen ist ferner die Einfuhr von rotem Kupfer, von dem 1903 noch in den ersten sechs Monaten 14 061 Doppelzentner importiert wurden, im Jahre 1904 nur 4831. Im laufenden Jahre ist überhaupt kein rotes Kupfer aus Japan hereingekommen. Ganz eigenartig hat sich der Handel mit Meis entwickelt: von 15 000 Doppelzentnern im ersten Semester 1903 stieg die Einfuhr plötzlich auf 18 910 Doppelzentner im Jahre 1904 und ging 1905 wieder auf 12 813 zurück. Durch den Krieg hervorgerufen ist wohl die Wiedereinfuhr von grünen Kaffeebohnen, die im laufenden Jahre gar nicht importiert wurden. Im Vorjahre waren 2218 Doppelzentner eingeführt worden. Die Zunahme der Einfuhr sind nur ganz minimal; sie treten vielfach bei Luxusartikeln hervor. Bei Strich- und Wollwaren stieg der Import um 588 Doppelzentner. Weit weniger noch als die Einfuhr ist die Ausfuhr durch die Wirkungen des Krieges berührt worden. Die Gesamtsumme der Ausfuhr nach Japan ergibt zwar nur ein Plus von 1648 Doppelzentnern. Berücksichtigt man jedoch die außerordentliche Entwicklung des Exportes, der gegenüber 1904 ein Minus von 47 633, gegen 1903 ein solches von 70 637 Doppelzentnern aufweist, so bleibt für die übrigen Waren doch noch eine Exportsteigerung von ca. 20 000 Doppelzentnern. Vor allem hat die Ausfuhr von Papier und Pappwaren zugenommen, die von 22 701 Doppelzentner im ersten Semester 1904 auf 44 574 im Jahre 1905 stieg. Papppapier allein wurde um ca. 9000 Doppelzentner mehr ausgeführt als 1904. Bei farbigen Druckpapier veränderte sich die Ausfuhr seit 1901 ganz außerordentlich. Von 2500 im Jahre 1901 stieg sie auf 13 800 im Jahre 1902 und fiel dann wieder auf 5600 Doppelzentner. Die Zunahme von 1904 auf 1905 stellte sich auf ca. 8000 Doppelzentner. Eine fast gleich hohe Steigerung wie Papier, um 20 474 Doppelzentner, weist die Baumwollausfuhr auf. An rotem Jute ist im laufenden Jahre fast viermal so viel ausgeführt worden als 1903. Jute, rot sowie gestreift und gewalkt, exportierte Deutschland nach Japan in den Monaten Januar bis Juni 1903 12 480 Doppelzentner, 1904 22 055 und 1905 endlich 42 562. Erfreulich hat die Ausfuhr von Maschinen, Instrumenten und Holzgeräten zugenommen, die um 8789 Doppelzentner gegen 1904 gestiegen ist. Hervorzuheben ist hauptsächlich die Mehrausfuhr von Walzmaschinen und anderen Maschinen zu industriellen Zwecken. Dieser Ausfuhrsteigerung der Maschinen-

ist das Städtchen Kreuzen bei Bayreuth, wo sich 28 Wirtschaften bei 982 Einwohnern befinden, es konnten nämlich auf 42 Seelen mit Frauen, Kindern und Kranken zusammen auf jede Wirtschaft. In Wirklichkeit kommen auf jede Aneipe, da man Frauen, Kinder und Kranke abrechnen muß, etwa 18 Mann. Dabei bestehen alle Aneipen gut, in diesem städtischen Wirtschaften muß also jedermann ein Stüffel sein. Es gibt auch noch andere Wirtschaften, deren Bewohner städtischen Durs haben, so: Kallendorf bei Kulmbach (605 Einwohner) 10 Wirtschaften mit 60 Stammgästen, Niedlingen (Württemberg) mit 2900 Einwohnern, 32 Wirtschaften mit je 72 Stammgästen, Wöfingen (Wab.) mit 1100 Einwohnern und 14 Aneipen mit je 74 Stammgästen, Berching (Oberpfalz) mit 1895 Einwohnern und 17 Wirtschaften mit 82 Stammgästen. In Vergleichen kommen auf jede Aneipe 84 Seelen, in Remerschen 80, in Wenjüng (Niederbayern) 92, Hohenlauben (Reuß) 100, in Dornes a. R. 102, Wöppingen, Ueberlingen (Wohlfahrt), Gellingen 110, Ellmangen 114, in Kaiserlautern aber, das bisher als die trunkschlechte deutsche Stadt galt, nur 143 Seelen.

— **Der Antrag des Sultans von Sulu.** Aus Manila werden jetzt Einzelheiten über den Antrag berichtet, den der Sultan von Sulu Raj Alio Roosevelt machte. Er war bei dieser Gelegenheit feierlich in einem alten schloßigen Prad gelandet und besand sich an der Spitze von 8000 Mann. In seiner unmittelbaren Umgebung befanden sich die Minister und Schirmträger. Die Amerikaner schickten dem Sultan und seiner Umgebung die Hand. Die Mannschaften darauf Spiele auf. Nach der Schaulustigung zog der Sultan an Stelle des Prads ein goldenes Gewand an, das mit Juwelen besetzt war. Den eigentlichen Antrag hatte er gleich zu Anfang gemacht und wiederholte ihn bei einem Ball in dem Mittelhof. Raj Roosevelt erwiderte, daß sie leider zu ihrer Familie nach Amerika zurückkehren müsse. Der Sultan bereichte ihr eine wertvolle Perle.

— **Aus der Geschichte von Gertus Green.** Wie oft haben wir schon von Gertus Green, dem Paradies der Heiterkeit, gehört, und seinem berühmten Schwiebel Schiml Schiml hat und in einer Aneipe davon erzählt und in Villenreons spätem Gedicht von den

Industrie steht eine starke Abnahme in Eisen und Eisenwaren gegenüber, die in erster Linie durch den Exportrückgang von Eisenbahnwagen verursacht ist.

### Deutsches Reich.

[ ] Berlin, 28. Aug. (Zur Landtagswahl in Oppereln.) Triumphierend sprechen sich die Zentrumsblätter über den Wahlsieg des offiziellen Zentrumskandidaten Pfarrer Abramski aus, der von den vereinigten Zentrumswählern und Polen aufgestellt war; er erhielt 253 Stimmen, während der Kandidat der Deutsch-Katholiken und nicht-ultramontanen Wähler, Selbstbestimmter Bürgermeister Reymann, nur 124 Stimmen bekam. Die Wähler des Landtagswahlkreises Oppereln haben also seit dem Jahre 1903 in ihrer Mehrheit eine Schwankung vollzogen. Dieser Vorgang scheint ein symptomatisches Anzeichen dafür zu sein, daß die Einheit zwischen Zentrum und Polen in Schlesien vollständig wiederhergestellt ist; das bedeutet aber mit anderen Worten: das Zentrum wird nach der vorübergegangenen Verstimmung in Zukunft weiterhin das intonanteste Element unter seinen Schützlingen sein.

— (Ueber die Ankunft der Engländer) in Swinemünde schreibt man der „Post“: Der Admiral Wilson scheint Ueberraschungen zu lieben. Bei diesem Wetter achter strömendem Regen tauchten kurz vor 5 Uhr aus dem Nebelschleier die massigen Rumpfe von Panzerschiffen auf, dicke Rauchwolken ausströmend, die gerade nicht auf Wasserlocher erster Qualität schließen ließen. Das Manöver des Admirals, um auf den Ankerplatz zu gelangen, war nicht hervorragend, denn das Geschwader änderte zweimal Kurs, bevor es etwa zwei Seemeilen entfernt gegenüber den Stabskassen von Swinemünde-Anker warf. Torpedoboote liefen lothrecht voraus. Die Abstände der einzelnen Schiffe in ihrer Doppelreihelinie, in welcher Formation der Admiral zu Anker ging, waren durchaus nicht mit der Genauigkeit inne gehalten, wie es bei unseren Ankermanövern den Kommandanten zur Pflicht gemacht ist, das unsichere Wetter kann einem trainierten Geschwader nicht zur Entschuldigung dienen. Das Geschwader lief auch am Nachmittag nicht in seiner vollen Stärke ein; nur eine Division Torpedoboote war bei ihm.

— (In Zellen und gemeinschaftlichen Verbänden) sowie anderen Einnahmen des Deutschen Reiches sind in der Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats Juli 1905 nach dem „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ folgende Beiträge zur Aufhebung gelangt:

- Gölle 169 197 277 M. (weniger 6 799 628 M.),
- Zollsteuer 3 172 527 M. (weniger 810 M.),
- Zufuhrsteuer 63 418 538 M. (weniger 2 730 767 M.),
- Salzsteuer 14 707 207 M. (weniger 17 810 M.),
- Waldschadenssteuer weniger 70 647 M. (hier liegt ebenfalls ein Zuschlag vor. S. Neb.) (mehr 538 567 M.),
- Rechtsanwaltsgebühren von Urkunden und Urkunden 29 045 119 Pfennig (weniger 1 778 553 M.),
- Grundsteuer 649 933 M. (mehr 385 001 M.),
- Grundsteuer 1 396 876 M. (mehr 148 902 M.),
- Grundsteuer 11 859 418 M. (mehr 619 018 M.),
- Lebensversicherungsbeiträge von Wier 1 148 191 M. (weniger 148 M.),
- Summe: 280 282 470 M. (mehr 1 594 176 M.),
- Stempelsteuer für a) Wertpapiere 11 005 228 M. (mehr 4 398 019 M.),
- b) Kauf- und sonstige Ankaufsgeschäfte 6 041 203 M. (mehr 2 452 032 M.),
- c) Lose für:
- Lotterien 1 002 950 M. (mehr 51 038 M.),
- Stempelsteuer 0 187 982 M. (weniger 1 227 908 M.),
- Spielartenbepfehlung 295 798 M. (mehr 10 321 M.),
- Spielartenbepfehlung 457 117 M. (mehr 60 255 M.),
- Waldschadenssteuer 4 750 585 M. (mehr 555 792 M.),
- Post- und Telegraphenverwaltung 170 517 858 M. (mehr 12 505 567 M.),
- Reichsfinanzverwaltung 85 525 000 M. (mehr 1 935 000 M.).

Die zur Reichskasse gelangte Einnahme, abzüglich der Ausfuhrvergütungen usw. und der Verwaltungskosten, beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen:

- Gölle 159 167 184 M. (mehr 1 385 961 M.),
- Zollsteuer 2 994 445 M. (weniger 118 216 M.),
- Zufuhrsteuer 59 359 980 M. (weniger 5 187 784 M.),
- Salzsteuer 15 538 294 M. (weniger 608 642 M.),
- Waldschadenssteuer 367 507 M. (mehr 429 905 M.),
- Grundsteuer-Verbrauchsgebühren und Zuschlag 36 880 010 M. (weniger 4 714 919 M.),
- Grundsteuer 649 933 M. (mehr 385 001 M.),
- Grundsteuer 1 396 876 M. (mehr 89 898 M.),
- Grundsteuer 11 859 418 M. (mehr 524 185 M.),
- Summe 264 193 861 M. (weniger 7 845 008 M.),
- Spielartenbepfehlung 584 900 M. (mehr 6808 M.).

### 36. Anthropologentag.

(Stadt. verb.)

Ab. Salzburg, den 28. August.

Am einer feierlichen Eröffnungsgesellschaft in der Aula Academiae wurde heute durch Dekan Professor Dr. Tolbt-Wien die 4. ge-

meinsame Versammlung der Deutschen und der Wiener Anthropologischen Gesellschaft eingeleitet. In Verbindung mit dieser Tagung wird zugleich die 30. Allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft abgehalten. Ueber 300 Gelehrte aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz haben sich eingefunden. Unter ihnen bemerkt man den Geheimrat Professor Dr. Waldeyer-Berlin, Professor Hans Ditschke-Berlin, den Sammler Professor Dr. Wissner-Berlin, Dr. Sabine-Berlin, Dr. Theodor Koch-Berlin, Professor Dr. Schwalbe-Strasbourg, den Vorstand der Zentralkasse für Anthropologie Dr. Hoeser-Dresden, den Professor Dr. Fischer-Regensburg, Professor Dr. Andree-Wien, Professor Dr. Henselmann-Darmstadt und Dekan Dr. Gagen-Frankfurt a. M. Professor Oberst J. Fugger sprach über „die Einzigartigkeit der Alpenländer“, Professor O. Müller über „die Römerzeit in Salzburg“ und Professor Adriaan über „die Geschichte der Volkskunde in Salzburg“. Ferner berichtete Professor Dr. Lissauer über den Fortschritt der Typenarten und Prof. Dr. Galtin machte Mitteilungen über den Congreß internationaler expansion économique mondiale. — Nach Schluß der Eröffnungsgesellschaft fand im Saal des Hofes ein von der Stadtgemeinde Salzburg veranstaltetes Fest statt. Morgen besaßen die Kongreßteilnehmer das Museum Carolino-Augustinum und unternahmen dann Ausflüge nach Hallein, Bad Reichenhall, Bergschnee und Teumelbach. Am Mittwoch findet die erste Geschäftsversammlung statt, auf der Professor Dr. Henselmann den wissenschaftlichen Jahresbericht der deutschen Anthropologischen Gesellschaft geben wird.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. August.

#### Der Verein für Ferienkolonien

hat sich die dankenswerte Aufgabe gestellt, eine größere Anzahl erholungsbedürftiger Kinder unserer Vaterstadt in den Sommerferien auf dem Lande unterzubringen, wo die belben großen Präventiv- und Regenerationsmittel, Luft und Licht, Jung und alt in weit höherem Grade zugänglich gemacht werden können, als in der Enge und dem Qualm der Städte. Die Fürsorge des Vereins erstreckt sich aber auch auf eine große Anzahl der übrigen Kinder, welche dadurch, daß sie zu Spielkolonien vereinigt, täglich im Freien sich tummeln, während der Ferienzeit ebenfalls dem Laster nicht oft zweifelhaften Willen entzogen werden, in dem sie sich jedes Jahr befinden. So läßt der Verein seine hohe Aufgabe in zweifacher Weise, indem er sich bemüht, nicht nur die die die und da vorhandene Degeneration zu bekämpfen und dem kranken und schwachen Teil der Jugend Gesundheit und Lebenskraft zu geben, sondern auch die vorhandenen durchschnittliche Gesundheitszustand zu erhalten und womöglich zu heben und dadurch eine Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der während der Ferienzeit in der Großstadt zurückbleibenden Schulkinder herbeizuführen. Eine Einrichtung, die sich die Lösung so wichtiger sozialer und nationaler Aufgaben zum Ziele setzt, sollte eine permanente sein und ihre Durchführung von den Kommunalbehörden aufs eifrigste gefördert werden.

Welchem Freunde der Jugend hätte nicht das Herz höher geschlagen beim Anblick der kräftigen, sonnenverbrannten Knaben, die letzter Samstag vormittag auf dem großen Spielplatz im Luisenpark am Ende der vierundzwanzig Spielzeit zu einer Schlußfeier angetreten war! Man sah es den hellen Augen, den fröhlichen Mienen, den muskulösen Armen und Beinen der Knaben an, daß das Spiel in freier Luft und Sonnenlicht von höchstlicher Wirkung für sie gewesen war. Ein Vieh, das von allen Spielplatzteilnehmern gemeinsam gehalten wurde, eröffnete die Feier. Die nun folgenden Freilichtungen boten den Zuschauern ein schönes Bild durch die Gleichmäßigkeit und Genauigkeit, mit der sie ausgeführt wurden. Besteht der Hauptzweck dieser Übungen darin, den Körper an gute Haltung zu gewöhnen, so dienen die Spiele, die sich jetzt anreihen, vor allem dazu, Kraft und Gesundheit im jugendlichen Organismus zu erzielen. Ein lebhaftes Treiben entfaltete sich bei diesen Spielen, deren große Mannigfaltigkeit die Möglichkeit einer Abwechslung und damit zugleich die Gewähr bietet, daß die Lust am turnerischen Spiel nicht erlahmt. Um bei verbrannten Kräfte wieder zu erlangen, wurde um 10 Uhr eine Frühstückspause gemacht, in welcher die Knaben mit Brot und Wein regaliert und einem Trunk frischen Wassers erquickt wurden. Gleich darauf für die Jugend wie für die Erwachsenen waren die Wettspiele, die nach Beendigung der Pause begannen.

Es waren Wettlauf auf 100 Meter, Stafettenlauf und Hinderniswettbewerb. Wie leuchteten die Augen der Knaben, wie jubelte es ihnen in allen Gliedern, bis der Turm mit einer roten Flagge das Zeichen zum Rennen gab! Große Gewandtheit erforderte es, im Laufen einen Schlenker zu ergreifen und ihn ungeachtet 20 Meter weit fortzutragen. Nach den Wettspielen hatten sich sämtliche Knaben an einer Stabübung auf und bewiesen bei der prägnanten und schneidigen Ausführung derselben auch neue, daß sie nicht nur über einen hohen Grad von Geschicklichkeit und Gewandtheit, sondern auch von Energie und Ausdauer verfügten. Vor der Preisverteilung an die Sieger sprach der Oberleiter der Spielkolonie, Herr Oberlehrer Herz, dem Vorstand des Vereins für Ferienkolonien den Dank für sein humanes Vorgehen im Dienste der

sonders glückliche Kind beim Trauen nachsage; damit noch er aber auch über 200 Pfund und trant drei Liter Branntwein den Tag. Einde Tages tranken seine Dienste zu gleicher Zeit von zwei Portionen in Anspruch genommen, die möglichst schnell konsumiert werden wollten. Es ging alles in großer Hast und man bemerkte erst nach der Feierlichkeit, daß durch ein bedauerliches Versehen die falschen Bechere zu den falschen Getränken gekommen waren. „Ach gut“, sagte Kaiserlich, „es kommt nicht so genau darauf an.“ Unter den berühmten Namen, die die Register von Gretina Green enthalten, befindet sich auch der des Grafen von Westmorland, der die Tochter des Grafen Bild heimlich entführte. Nachdem er sich an einem verstreuten Orte mit der jungen Dame getroffen hatte, hob er um Mitternacht in einer mit vier Pferden bespannten Kutsche aus London, nachdem er schon vorher frische Pferde an allen Stationen bestellt hatte. Da er war sogar so vorwitzig, sämtliche Pferde an der wichtigsten Station zu befragen, so daß niemand so schnell wie er nach Gretina Green kommen konnte. Als Child, der Vater von dem künftigen Kaiser, mit dem ihm verhassten Grafen hörte, eilte er nach London und es gelang ihm mit großen Geldmitteln Wagen und Pferde anzuschaffen, so daß er in dem Wald zwischen Carlisle und Penrith die Flüchtigen einholte. Er führte in furchtbarem Grimm auf seinem Wagen und ließ sich die Pferde des Grafen nieder, aber einer von den Dienern Westmorlands hatte sich unterdessen unbemerkt unter den Wagen geschlichen und die Leinwand durchgesägt. Der Graf fuhr mit drei Pferden weiter, daß der Wankler fast gegenwärtig auf einen neuen Wagen zu warten und langte erst in Gretina Green an, als die beiden bereits längst ein glückliches Paar waren. Selbstverständlich hat eine Entschädigung dieses Grafen bewiesen, daß er nicht von der Art ist, und ist mit dem Papst in Aberdeen von den alten Papstern ebenfalls nach Gretina Green entflohen, um hier ihr Ehepaar zu finden. Ein anderer berühmter Name in den Trauungsbüchern ist der des Lordkanzler Grafen. Von seiner Entführung erzählt der Herr Earl, der ihn getraut, daß er im Jahre 1510, mit Frauenkleidern angetan, in Begleitung einer älteren Dame und von vier Kindern nach Gretina Green gekommen sei. „Als ich ihn zuerst sah, so dachte ich,

Jugendziehung aus und dankte zugleich der Stadtverwaltung dafür, daß sie den Platz zur Ausführung der Spiele überlassen. Die Preise, 20 an der Zahl, bestanden in kleinen Büchlein, „Das deutsche Turnen“, in denen neben den Übungen des Geschickturnens auch die Spiele und ihre Regeln enthalten sind.

An der Spielfelder teilnahmen sich u. a. der 1. Vorsitzende des Vereins für Ferienkolonien, Herr Stadtverordnetenvorstand Mag. a. n. u., ferner die Herren Stadtrat Stöckheim, Stadtschulrat Dr. Siedinger, sowie mehrere Lehrer. Herr Mag. a. n. u. konnte mit Befriedigung feststellen, daß sich die Einrichtung der Spielkolonien bewährt habe. Um so mehr ist zu wünschen, daß die Tätigkeit nicht dreihundert dreißigtausend der Mannheimer Schüler an diesen Jugendspielen beteiligen, deren vorteilhafte Wirkung nicht nur nach der leiblichen, sondern auch nach der geistigen und namentlich ethischen Seite in die Erscheinung treten, indem sie den Willen befehlen, die Besonnenheit lehren, den Willen fähigen und durch Einordnung in eine gleichgesinnte Genossenschaft zur Unterordnung und Hingebung an ein großes Ganges erziehen. „Sie haben Grenadiere, die dem Teufel zu Leibe gehen“, sagte jüngst im Wandere ein General zu seinen Offizieren. In diesen Worten liegt zugleich eine Anerkennung unserer Volks- und Jugendziehung, die sich die Erhaltung und womöglich die Erhöhung des nationalen Typus zur Aufgabe stellt.

### Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen zc.

Der etatmäßigen Beamten der Oberstufen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsbahnverwaltung. — Dem Oberkassierer Adam Haas in Mannheim wurde unter Belassung des Titels „Oberkassierer“ und der Dienstkleidung eines Oberkassierers die etatmäßige Anstellung eines Zugweisers übertragen. — Befördert zu Lokomotivführern: die Reserveführer Philipp Gillenbrand in Offenburg, Gregor Weber in Willingen, Wilhelm Ripp in Karlsruhe, Karl Schreiber in Basel, Karl Friedrich Kirker in Karlsruhe, Franz Hilber in Karlsruhe, Wilhelm Heib in Karlsruhe, Johann Steiner in Offenburg. — Etatmäßig ange stellt: die Lokomotivführer: Jakob Kaufmann in Konstanz, Alois Geh in Heidelberg, Joseph Eder in Lauda, Hermann Kurtz in Basel, Wilhelm Diller in Freiburg, Wagenwärter Johann Helmuth in Lauda; Schaffner Hermann Schmidt in Mannheim; Güterwächter Karl Schöller in Heidelberg. — Versetzt: die Eisenbahnbediensteten: Otto Lamprecht in Eppingen nach Neureuth, Heinrich Jekle in Waghäusel nach Willingen, Ludwig Jopp in Willingen nach Offenburg, Friedrich Strohauser in Heilbronn nach Karlsbad, Leo Hasenfuß in Heilbronn nach Lauda; die Eisenbahnbediensteten: Emil Wähler in Heilbronn nach Waidbach, Ludwig Dürr in Mannheim nach Neustadt i. Schw., Franz Gausel in Waldbrunn nach Heilbronn, Alois Gremminger in Heilbronn nach Tengen; der Wagenwärter: Edmund Weig in Willingen nach Basel. — Zurückgesetzt: Lokomotivführer Adolf Fischer in Freiburg. — Versetzt: Stationsvorsteher Albert Mayer in Zellhaus Plumberg.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Etatmäßig ange stellt: Hauswächter Jakob Seibach an der Universität Freiburg. — Zugewiesen: die Aktiare: Robert Weber beim Amtsgericht Weisach dem Landgericht Freiburg, Jakob Alay beim Notariat Karlsruhe 4 dem Amtsgericht Weisach, Adolf Weimig beim Notariat Wahren 2 dem Notariat Karlsruhe 9, Hermann Wimmer beim Notariat Oberried dem Notariat Mannheim 9. — Versetzt: die Aktiare: Wilhelm Hofmann beim Landgericht Freiburg zum Amtsgericht Isfelf, Konrad Witzelmer beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Freudenheim; die Gerichtswaldarbeiter: Wilhelm Gutmann in Mannheim zum Amtsgericht Isfelf, Philipp Teubner in Isfelf zum Amtsgericht Mannheim. — Versetzt: Aktuar Eugen Sonntag beim Amtsgericht Freiburg auf ein Jahr befristet übertritten in den Dienst der Stadtgemeinde Freiburg.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern. Versetzt: die Polizeiwachmänner: Karl Watter in Mannheim zum Bezirkamt Heidelberg, Friedrich Haas in Heidelberg — unter Zurücknahme der unterm 11. April d. J. erfolgten Zurücksetzung — zum Bezirkamt Freiburg, der hiesigerhiesige Polizeiwachmeister Karl Amhauer in Freiburg zum Bezirkamt Mannheim.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen. — Steuerverwaltung. — Ernannt: Kreisassessor Georg Seel in Egingen zum Steuerassessor in Karlsruhe. — Versetzt: die Steuerassessoren: Johann Weich in Waldbrunn nach Offenburg, Friedrich Kurz in Offenburg nach Hirtzwangen, Jakob Kauf in Karlsruhe nach Waldbrunn. — Abberufen: dem Finanzassistenten Gustav Gerlach, 2 Gehilfen bei dem Finanzamt Mannheim eine 1. Gehilfenstelle bei dem Finanzamt Eisingen. — Entbunden auf Ansuchen befristet Abberufen seiner Militärpflicht: Finanzassistent Albert Hofmann, 1. Gehilfe bei dem Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Heilbronn, unter Zurücknahme seiner Versetzung zu dem Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Straßburg, Finanzassistent Friedrich Schäfer beim Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Staufer, Finanzassistent Martin Jahn beim Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Emmendingen. — Entbunden auf Ansuchen: Unterlehrer Michael Müller in Steinbach,

die Dame wäre die Mutter der Kinder und der verheiratete Herr die Großmutter. Er hat auch einige Fragen an mich, die ich ihm alle beantwortete, wie wenn er eine Frau wäre, aber zufällig sah ich durch die Oeffnung des Galtzhauses einen Knopf seiner Weste und erkannte sein wertvolles Geflügel. Er verheiratete mich auch nicht, daß er der Herr Dachdangler sei, legte auch männliche Kleidung an, und ich verheiratete ihn mit der Frau, die er mirgebracht hatte. Ich fragte ihn, warum er in Frauenkleidern gekommen sei, er lächelte aber nur und sagte, er hätte keine Gründe dafür. Dann gab er mir 20 Pfund und zog wieder die Frauenkleider an.“ Solche und noch viele andere geheimnisvolle und lustige Geschichten waren in jenen Zeiten zu Gretina Green an der Tagesordnung, das Nebenbild vieler jugendlicher Herzen ist von hier ausgegangen und mancher eifrigste Roman hat hier sein Ende gefunden.

Wie man Erzählen erzählt. Eine biblische Anekdote aus dem Leben des Kaisers Maximilian von Mexiko erzählt im „Gaulois“ der General Perron, der Sekretär des Kaisers von Mexiko war. Die Episode spielt in der Zeit, da der junge Erzherzog als Admet in die österreichische Marine eingetreten war. Er hatte es bei seinem Wund, dem Kaiser Franz Josef, durchgesetzt, obwohl dieser ihn darauf hinwies, daß die Marine Österreichs doch erst in den Anfängen wäre. Er kam an Bord der Fregatte „Schwarzenberg“, die von dem Kapitän Gobl von Jutal, einem echten Dalmatiner, besetzt war. Der alte Seebär war über den neuen Admeten nicht weniger als erbaunt, und er äußerte sich auch ganz offen darüber, daß der Prinz nur Verwirrung stiften, aber keinen Dienst leisten werde. Als der junge Erzherzog dies erfuhr, sagte er nur: „Ich werde ihm zeigen, wie ein Erzherzog Dienst tun kann.“ Die Fregatte kreuzte im Mitteländischen Meer; sie hatte sämtliche Wetter auszuhalten, und der Erzherzog wurde auf eine harte Probe gestellt. Als das Schiff dann an einem schönen Tage endlich im Hafen von Neapel Anker warf, empfing den Erzherzog das herrliche Pantheon, und er beschloß unverzüglich an Land zu gehen. Aber gerade an diesem Tage hatte der „Admet Maximilian“ von zwei bis drei Uhr nachmittags Dienst zu tun. Er teilte seinen Weibchen dem Sekretär mit, den man ihm gelassen hatte. Dieser meinte: „Eine großartige



22. Deutscher Weinbau-Kongress.

(Von unserem Korrespondenten.)

Dritter Tag.

Sp. Reustadt a. d. S., 29. Aug.

In Beginn der Sitzung verlas Geheimrat Wegeler ein Telegramm des Kaisers, des Inhalts, daß er die freundlichen Grüße des deutschen Weinbau-Vereins huldvoll entgegengenommen habe und bestand danken lasse.

Sodann folgten Vorträge. Zuerst behandelte Professor Dr. Kulisch aus Kolmar die Frage: „Was lehren uns die diesjährige Ausbreitung der Peronospora, namentlich auf den Trauben, für die zukünftige Bekämpfung der Krankheit?“

Dr. Kulisch aus Kolmar die Frage: „Was lehren uns die diesjährige Ausbreitung der Peronospora, namentlich auf den Trauben, für die zukünftige Bekämpfung der Krankheit?“

Sprizen und Schwefel einstellen, weil dadurch etwa die nützlichen Insekten getötet und vernichtet werden können?

Dr. Küfner berichtete über die Ausbreitung der Peronospora an der Mosel und am Rhein. Auch die Mosel hat ihre Schuldigkeit getan, und es ist nur die abnorme Witterung an der Ausbreitung der Peronospora schuld.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

- \* Konstantinopel, 29. Aug. Der des Nordes an der Kaiserin Anna Maximilian begünstigte Fridolin Geru wurde gestern in Strassburg verhaftet. (Hf. Bg.)
- \* München, 29. Aug. Der Prinzregent hat das Todesurteil gegen den Mörder der Kaiserin Kronprinzessin Sophie, Huber, bestätigt. Die Hinrichtung wird voraussichtlich nächsten Freitag stattfinden.

- \* Effen, 29. Aug. (Hf. Bg.) Infolge der durch den Streik im Waageverbe entstandenen Absatzschwächen im Biergelegenheits haben die meisten Biergareien im Dortmunder Revier den Betrieb eingestellt.
- \* Bochum, 29. Aug. Die Vertrauensmännerversammlung der Bauarbeiter nahm mit knapper Majorität den von der Einigungskommission in Essen aufgestellten Tarif an.

Geistliche und Lehrer.

\* Strassburg, 29. Aug. Wie die „Mittel-Rheinische Zeitung“ meldet, richtete Bischof Dr. Fritzen ein vertrauliches Rundschreiben an die Priester der Diözese Strassburg, worin diese aufgefordert werden, sich möglichst gut mit der Lehrerschaft zu stellen.

Die Flottenfahrt in der Ostsee.

\* Swinemünde, 29. Aug. An Bord des deutschen Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ fand heute Mittag bei dem Großadmiral von Albet ein Dinner statt.

\* London, 29. Aug. „Times“ und „Daily Chronicle“ bringen freundliche Artikel zum Flottenbesuch in Swinemünde.

Sinapellau der Auguste Viktoria.

\* Stettin, 29. Aug. Auf dem Festplatze der Werft des „Sultan“ hatten sich versammelt: die Spitzen der staatlichen und kaiserlichen Behörden, der Waffschlüssel und die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie, der Waffschlüssel und die Direktion des Stettiner Vulkan, Bürgermeister Burkhart, Hamburg, viele Offiziere mit ihren Damen und die Ehrengäste.

Die Auguste Viktoria! Hierauf begaben sich die Majestäten zur Abfahrtskajüte. Der Stapellauf ging unter den Hurraufen der Anwesenden glänzend von statten.

Der Fall Cronier.

\* Paris, 29. Aug. In der Angelegenheit des Todes des Direktors Cronier von der Zuckerfabrik Say wird heute ein Ministerrat stattfinden.

Die Krise in Ungarn.

\* Budapest, 29. Aug. Der frühere Finanzminister Dr. v. Lukacs erklärte zu seiner Audienz beim König in Pest, diese Audienz bezwecke nur, dem Monarchen über die Wirkung der Steuererhöhung Aufklärungen zu erteilen.

Vulkan-Ausbruch.

\* Rom, 29. Aug. Auf der Insel Stromboli fand ein sehr heftiger vulkanischer Ausbruch statt, der von dem Auswurf großer weisshühner Steine begleitet war.

Der Krieg.

Russisch-japanische Friedensverhandlungen.

\* Portsmouth, 29. Aug. Neuter. Dem Vernehmen nach unterbreitete Komura in der heutigen Sitzung Wille eine neue Grundlage für den Kompromiß, welche die Bestimmungen des Friedens herbeiführen wird.

\* London, 29. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Portsmouth (Newspapshire): Hier ist der Vertreter Russlands und der Nationalbankier Wanderslip eingetroffen.

\* Portsmouth, 29. Aug. Der Sekretär der japanischen Delegation, Sato, behauptet feierlich, daß eine Delegation mit dem Einscheide des japanischen Staatsrates eingetroffen ist und fügte hinzu, daß Japan, wenn nötig, neue Konzessionen machen werde.

\* Portsmouth, 29. Aug. Daß Japan heute seine Vorwürfe betr. die Kriegsentfaltung ändert, wird als ein großer diplomatischer Erfolg Wille angesehen.

\* Stettin, 29. Aug. Auf dem Festplatze der Werft des „Sultan“ hatten sich versammelt: die Spitzen der staatlichen und kaiserlichen Behörden, der Waffschlüssel und die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie, der Waffschlüssel und die Direktion des Stettiner Vulkan, Bürgermeister Burkhart, Hamburg, viele Offiziere mit ihren Damen und die Ehrengäste.

Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich mit der Kaiserin, dem Gefolge und den Ehrengästen auf die Laufstapel. Bürgermeister Burkhart hielt die Taufrede und die Kaiserin geschloß die Selbsttaufe am Bug des Schiffes mit den Worten: „Ich taufe

Volkswirtschaft.

Sankt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Bericht von Sankt ist momentan so niedrig, wie kaum je zuvor. (Mitte der 1880er und 1890er Jahre hatten wir vorübergehend kurze Zeit ähnlich billige Preise wie jetzt.) — Hauptächlich dürfte der Grund hierfür darin zu suchen sein, daß die Vereinigten Staaten von Amerika ihren Bedarf seit letzter Ernte fast gänzlich durch mexicanischer Rohstoffe decken können, während sie in früheren Jahren gezwungen waren, recht namhafte Quantitäten in Europa zu kaufen. Andererseits hat auch der stauende Geschäftsgang im allgemeinen einen großen Teil daran Schuld. Mexiko, Romoren, Madagaskar haben 1904 außerordentlich große Ernten gehabt; dafür war das Ertragnis auf Bourbon und Seychellen wesentlich kleiner. Die Produktion auf Mauritius wird seit Jahren immer weniger; noch vor 10—15 Jahren brachte diese Insel Ernten von 15—20 000 Kilos vorzüglicher Qualität, während in letzten Kampagnen kaum nennenswerte Quantitäten geerntet wurden. Auch ist die Qualität weniger schön als früher. Viehlich keine Quantitäten sind knapp, während Mittel- und geringere Sorten reichlicher vertreten sind. — Der Korkum ist — besonders —, Fabelationsgewebe — anhaltend steigend, jedoch voraussichtlich in aller Kürze die größeren Ernte-Ertragnisse letzten Jahres paralysiert sein werden.

\*\*\*

Baumwolle.

(Wochenbericht von Socohy, Hemmel & Co., Baumwollmäker in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 27 180 Ballen. Amerikanische Sorten sind im Einklange mit den Terminalschwankungen um 7 Punkte höher. Die Nachfrage war beschränkt und die Einkaufsbasis ist eher zu Gunsten der Käufer. Professionelle hatten eine etwas bessere Nachfrage aufzuweisen und sind 5 Punkte höher. Von Peruvianischer sind „rough“ vernachlässigt und unbedeutend im Preise, „smooth“ hingegen bei besserer Nachfrage 7 Punkte höher. Argentinische hübsches Geschäft und 1 Sechzehntel d. billiger. Ostindische vernachlässigt.

\*\*\*

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

London, 25. Aug.

Sämtliche Metalle sind in dieser Woche infolge dringender Deckungsläufe seitens der Konsumenten erheblich gestiegen.

Rupfer: Die amerikanische Notierung für feines Kupfer wurde täglich um 10/— bis 20/— per Tonne erhöht und der Standard-Markt folgte dieser Advance. Stetige Realisationen spekulativer Positionen in Standard wurde sehr willig zu steigenden Preisen absorbiert. Der Mangel an raffinierter Ware wird trotz erheblicher Zufuhren aus Amerika immer fühlbarer und befähigt die gesunde Lage des Artikels trotz der relativ hohen Preise. Die Notieren: Standard Kupfer prompt Pfd. St. 72,15 bis 73,5; Standard Kupfer per drei Monate Pfd. St. 72 bis 72,10; Englisch Tough je nach Marke Pfd. St. 78 bis 79; Amer. und Engl. Electro Pfd. St. 77 bis 79.

Rupfer-Sulphat: fester zu Pfd. St. 22,5 bis Pfd. St. 23 per Frühjahrslieferung. Zinn: ist bei guter Nachfrage langsam gestiegen und der Schluss ist fest und zu den höchsten Preisen. Wir notieren: Straits Zinn prompt Pfd. St. 152,5 bis 152,15; Straits Zinn per drei Monate Pfd. St. 151,15 bis 152,5; Austral Zinn Pfd. St. 153 bis 154; Englisch Common Zinn Pfd. St. 153 bis 154. Antimon: ruhig zu Pfd. St. 62 bis 63. Kobalt: sehr fest zu Pfd. St. 25. Blei: Amerikanische Schmelzer erhöhen den dortigen Preis um 23 per Ton und auch der europäische Markt ist bedeutend fest zu Pfd. St. 14,5 für prompt und Oktober. Silber: spot 28 7/16 2 mon. 28 5/16. Quecksilber: Pfd. St. 7,78. Roheisen: Cleveland opt. 48,1 1 Mon. 46,7 1/2 Standard opt. 46,4 1/2 1 Mon. 46,7 1/2.

Schweizerischer Bankverein, Basel. In der Zeit vom 28. August bis 2. September legt der Verein 10 000 000 Fr. eigener Apropriet. Schuldverschreibungen, die für fünf Jahre un kündbar sind, zum Kennwert zugängliche Zinsen ab 15. Juni d. J. zur Zeichnung auf. Diesdorfer Kalkwerke vorm. Johannes Kalk-Ges. Diesdorf (Sachf.). Die in 1903 gegründete Gesellschaft, die sich mit der Fabrikation von hydraulischem Kalk beschäftigt, übernahmte in 1904 auf Kapitalkost 94 113 Mk. (41 402 Mk.), mußte aber nach Deduktion der Unkosten mit 81 200 Mk. (14 581 Mk.) und der Reparaturen mit 8901 Mk. (8812 Mk.) für Abschreibungen 58 895 Mk. (0 Mk.) aufwenden, sowie für Dabiose 1930 Mk. (0 Mk.) zurückstellen, so daß sich ein Verlust von 7890 Mk. gegen den vorjährigen Gewinn von 21 317 Mk. ergibt. Eine Dividende gelangt daher auch diesmal nicht zur Verteilung. Deutscher Schuppenverband der Equitable-Versicherer. Auf eine Anfrage des Verbandes an das Kaiserliche Justizministerium für Preisüberprüfung, was das Justizministerium bisher in der Equitable-Angelegenheit veranlaßt habe oder zu veranlassen gedachte, erwiderte, wie mitgeteilt wird, das Justizministerium vom 20. v. M., es habe die Equitable aufgefordert, die Prämiensätze für die im Deutschen Reich laufenden Versicherungen aus ihrem übrigen Vermögen auszugleichen und bereit im Falle der Sicherstellung, daß nur mit seiner Genehmigung über die betreffenden Werte verfügt werden kann. Ueber den derzeitigen Stand der Verhandlungen wurden die Mitteilungen nicht gemacht. Der Verband ist in ansehnlichem Wachstum begriffen. Anfang Oktober d. J. wird voraussichtlich eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank wird im September ihre Versicherungsabteilung in ein selbständiges Unternehmen umwandeln, wie dies seinerzeit beschlossen wurde.

Von der Frankfurter Börse. Im heutigen Obligationengeschäft hielten sich die Fins- und Pralongationspapiere für Österreich 8 bis 2 1/2, für Diskontkommandit 3—2 1/2, Oesterreichische Kredit 3 1/2 bis 2 1/2, Oesterreichische Südbahn 3—2 1/2, Staatsbahn 3—2 1/2. Prämien aus Kredit per Ultimo September 1,80, per Ultimo Oktober 2,70; Diskontkommandit per Ultimo September 1,00, Ultimo Oktober 2,75, Lombarden für Ultimo September 0,8, per Ultimo Oktober 0,8.

Frankfurter Hypotheken-Kreditverein. Nach Maßgabe des Generalversammlungsbeschlusses vom 8. März d. J. werden den Aktionären 8 000 000 Mk. neuer Aktien mit Dividendenberechtigung ab 15. September d. J. dergestalt angeboten, daß auf je 4800 Mk. alter Aktien 1200 Mk. neue zum Kurse von 138 Proz. zugänglich Aktien und Schillingsteinstempel entfallen.

Die Verwaltung der Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenkonstruktion vormals Hütten- und Eisenwerk zu Frankfurt teilte dem „Frankf. A.-Z.“ zu Folge einem Aktionär mit, daß für das laufende Jahr nach dem bisherigen Geschäftsgang die Dividende für Bergbauaktien auf mindestens 5 Proz., davon 3 Proz. als Nachzahlung für 1904, zu schätzen sei, während die Stammaktionäre wiederum leer ausgehen dürften. (Am Vorjahr gelangten 7 Proz., davon 5 Proz. als Nachzahlung für 1904, auf die Bergbauaktien zur Verteilung.) Die Hüttenbergische Bankanstalt vorm. Fluam u. Co. und die Gewerbetreib. Bedingen haben von der Stadtgemeinde Bedingen 800 000 Mk. 3 1/2-prozentige Schuldverschreibungen übernommen und bieten dieselben nun zum Kurse von 99 Proz. zugänglich Stückzinsen zum Kauf an.

Eisenwerk Rothe Erde bei Dortmund. Nach dem „B. V. C.“ wird in der demnächstigen Generalversammlung seitens einer Anzahl Aktionäre der Antrag an: Sanierung des Unternehmens gestellt werden. Die Art dieser unumgänglichen Transaktion wird von dem Verlauf der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen zwischen dem

Stahlwerkverband und den reinen Walzwerken abhängen. Eine Entscheidung in diesen Verhandlungen hänge bald zu erwarten. Vorstand-Cement-Werk Ruhrort. Nach nur 22 061 (i. V. R. 88 281) Abschreibung schließt die Gesellschaft in 1904/05 mit einem Jahreserlös von 70 003 (M. 101 184), wodurch der Verlustsaldo auf 471 735 wächst bei 750 000 Aktienkapital und 20 312 Reserven. An Bankschulden weist die Bilanz nicht weniger als 423 660 (M. 390 549) auf, an sonstigen Kreditoren nur 2853 (M. 5584), andererseits an Debitoren wenige 11 632 (M. 11 522). Die Beteiligte sind mit 18 013 (10 033) Markt bewertet. An Bar waren nur 1112 (M. 1305) vorhanden. Die in einem Posten ausgewiesenen Anlagen stehen mit 606 380 (M. 729 040) zu Buch. Der Status der Gesellschaft erweist sich so mit als sehr angefallen.

Lehringer Eisenwerk in Aes an der Mosel. Nach dem Rechnungsbild für das Geschäftsjahr 1904/05 ein angemessenes Verhältnis zwischen den Preisen für Rohstoffe und Fertigerzeugnisse nicht herbeiführen. Im Geschäft in Stahl und kleineren Formteilen sollte es zeitweise an Arbeit, da das Wert der billigen Schmelzwerke der Leitheerde nicht mitschaffe. Die Beschäftigung in schmelzwerkischen Röhren war im allgemeinen zufriedenstellend, doch wurde der Gewinn ungünstig beeinflusst durch Kampfpreise gegen Einfuhr amerikanischer Röhren und gegen zwei in Süddeutschland entstandene neue Werke, die inzwischen dem Syndikat beigetreten sind. Der Gesamtumsatz betrug 2 974 670 Mk. (i. V. 2 928 104 Mk.). Der Betriebsergebnis stellte sich auf 310 885 Mk. und der nach 140 191 Mk. (55 000 Mk.) Abschreibungen verfügbare Ueberschuß auf 93 549 Mk. (56 876 Mk.). Davon dienen 2240 Mk. (3560 Mk.) für die Rücklage, 11 860 Mk. (9500 Mk.) für Gewinnaufschlag, Unterhaltungsbestand und Belohnungen 79 450 Mk. (86 895 Mk.) als Vortrag, sodas eine Dividende (i. V. 2 Proz.) auf 2 821 000 Mk. (Vorzugsaktien) nicht zu Verteilung gelangt. Die am Geschäftsjahresabschluss vorliegenden Aufträge bieten dem Walzwerke für drei den übrigen Betrieben für etwa zwei Monate Beschäftigung.

Bergischbraunerei Wuppertal, Wuppertal. Der Aufsichtsrat beschloß für 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (4 Proz.) vorzuschlagen.

Der Mansfelder Kupferpreis wurde weiter um 2 pro Doppelzentner auf 155 bis 158 erhöht.

Heinrich Lapp, A.-G. für Viehhaltungen in Niedersachen. Der Geschäftsbericht pro 1904/05 konstatiert, daß der Geschäftsgang durchwegs befriedigend war. Nach 116 388 Mk. (i. V. 106 579 Mk.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 298 391 Mk. (i. V. 438 248 Mk.), der folgende Verwendung finden soll: Der Reservefonds 14 015 Mk. (i. V. 21 344 Mk.), für Gratifikationen und Konten 95 640 Mk. (i. V. 58 820 Mk.), 30 Proz. (i. V. 30 Proz.) Dividende. Im laufenden Jahre ist die Gesellschaft zu lohnenden Preisen vollumfänglich beschäftigt.

Der Zusammenbruch Croners wurde veranlaßt durch bedeutende Spekulationen in Zucker und Wertpapieren. Es ist noch nicht bekannt, inwieweit die Kaffinerie Zug geschädigt wird. Heute abend tritt deren Verwaltung zu einer Besprechung der Lage zusammen. Es soll erforderlichenfalls ein provisorischer Verwaltungsrat bestellt werden. Der Zuckermarkt war heute wenig beeinflusst, aber doch schwächer.

Schweizerischer Bankverein, Basel. In der Zeit vom 28. August bis 2. September legt der Verein 10 000 000 Fr. eigener Apropriet. Schuldverschreibungen, die für fünf Jahre un kündbar sind, zum Kennwert zugängliche Zinsen ab 15. Juni d. J. zur Zeichnung auf.

Diesdorfer Kalkwerke vorm. Johannes Kalk-Ges. Diesdorf (Sachf.). Die in 1903 gegründete Gesellschaft, die sich mit der Fabrikation von hydraulischem Kalk beschäftigt, übernahmte in 1904 auf Kapitalkost 94 113 Mk. (41 402 Mk.), mußte aber nach Deduktion der Unkosten mit 81 200 Mk. (14 581 Mk.) und der Reparaturen mit 8901 Mk. (8812 Mk.) für Abschreibungen 58 895 Mk. (0 Mk.) aufwenden, sowie für Dabiose 1930 Mk. (0 Mk.) zurückstellen, so daß sich ein Verlust von 7890 Mk. gegen den vorjährigen Gewinn von 21 317 Mk. ergibt. Eine Dividende gelangt daher auch diesmal nicht zur Verteilung.

Deutscher Schuppenverband der Equitable-Versicherer. Auf eine Anfrage des Verbandes an das Kaiserliche Justizministerium für Preisüberprüfung, was das Justizministerium bisher in der Equitable-Angelegenheit veranlaßt habe oder zu veranlassen gedachte, erwiderte, wie mitgeteilt wird, das Justizministerium vom 20. v. M., es habe die Equitable aufgefordert, die Prämiensätze für die im Deutschen Reich laufenden Versicherungen aus ihrem übrigen Vermögen auszugleichen und bereit im Falle der Sicherstellung, daß nur mit seiner Genehmigung über die betreffenden Werte verfügt werden kann. Ueber den derzeitigen Stand der Verhandlungen wurden die Mitteilungen nicht gemacht. Der Verband ist in ansehnlichem Wachstum begriffen. Anfang Oktober d. J. wird voraussichtlich eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank wird im September ihre Versicherungsabteilung in ein selbständiges Unternehmen umwandeln, wie dies seinerzeit beschlossen wurde.

Von der Frankfurter Börse. Im heutigen Obligationengeschäft hielten sich die Fins- und Pralongationspapiere für Österreich 8 bis 2 1/2, für Diskontkommandit 3—2 1/2, Oesterreichische Kredit 3 1/2 bis 2 1/2, Oesterreichische Südbahn 3—2 1/2, Staatsbahn 3—2 1/2. Prämien aus Kredit per Ultimo September 1,80, per Ultimo Oktober 2,70; Diskontkommandit per Ultimo September 1,00, Ultimo Oktober 2,75, Lombarden für Ultimo September 0,8, per Ultimo Oktober 0,8.

Frankfurter Hypotheken-Kreditverein. Nach Maßgabe des Generalversammlungsbeschlusses vom 8. März d. J. werden den Aktionären 8 000 000 Mk. neuer Aktien mit Dividendenberechtigung ab 15. September d. J. dergestalt angeboten, daß auf je 4800 Mk. alter Aktien 1200 Mk. neue zum Kurse von 138 Proz. zugänglich Aktien und Schillingsteinstempel entfallen.

Die Verwaltung der Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenkonstruktion vormals Hütten- und Eisenwerk zu Frankfurt teilte dem „Frankf. A.-Z.“ zu Folge einem Aktionär mit, daß für das laufende Jahr nach dem bisherigen Geschäftsgang die Dividende für Bergbauaktien auf mindestens 5 Proz., davon 3 Proz. als Nachzahlung für 1904, zu schätzen sei, während die Stammaktionäre wiederum leer ausgehen dürften. (Am Vorjahr gelangten 7 Proz., davon 5 Proz. als Nachzahlung für 1904, auf die Bergbauaktien zur Verteilung.) Die Hüttenbergische Bankanstalt vorm. Fluam u. Co. und die Gewerbetreib. Bedingen haben von der Stadtgemeinde Bedingen 800 000 Mk. 3 1/2-prozentige Schuldverschreibungen übernommen und bieten dieselben nun zum Kurse von 99 Proz. zugänglich Stückzinsen zum Kauf an.

Eisenwerk Rothe Erde bei Dortmund. Nach dem „B. V. C.“ wird in der demnächstigen Generalversammlung seitens einer Anzahl Aktionäre der Antrag an: Sanierung des Unternehmens gestellt werden. Die Art dieser unumgänglichen Transaktion wird von dem Verlauf der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen zwischen dem

Stahlwerkverband und den reinen Walzwerken abhängen. Eine Entscheidung in diesen Verhandlungen hänge bald zu erwarten. Vorstand-Cement-Werk Ruhrort. Nach nur 22 061 (i. V. R. 88 281) Abschreibung schließt die Gesellschaft in 1904/05 mit einem Jahreserlös von 70 003 (M. 101 184), wodurch der Verlustsaldo auf 471 735 wächst bei 750 000 Aktienkapital und 20 312 Reserven. An Bankschulden weist die Bilanz nicht weniger als 423 660 (M. 390 549) auf, an sonstigen Kreditoren nur 2853 (M. 5584), andererseits an Debitoren wenige 11 632 (M. 11 522). Die Beteiligte sind mit 18 013 (10 033) Markt bewertet. An Bar waren nur 1112 (M. 1305) vorhanden. Die in einem Posten ausgewiesenen Anlagen stehen mit 606 380 (M. 729 040) zu Buch. Der Status der Gesellschaft erweist sich so mit als sehr angefallen.

Lehringer Eisenwerk in Aes an der Mosel. Nach dem Rechnungsbild für das Geschäftsjahr 1904/05 ein angemessenes Verhältnis zwischen den Preisen für Rohstoffe und Fertigerzeugnisse nicht herbeiführen. Im Geschäft in Stahl und kleineren Formteilen sollte es zeitweise an Arbeit, da das Wert der billigen Schmelzwerke der Leitheerde nicht mitschaffe. Die Beschäftigung in schmelzwerkischen Röhren war im allgemeinen zufriedenstellend, doch wurde der Gewinn ungünstig beeinflusst durch Kampfpreise gegen Einfuhr amerikanischer Röhren und gegen zwei in Süddeutschland entstandene neue Werke, die inzwischen dem Syndikat beigetreten sind. Der Gesamtumsatz betrug 2 974 670 Mk. (i. V. 2 928 104 Mk.). Der Betriebsergebnis stellte sich auf 310 885 Mk. und der nach 140 191 Mk. (55 000 Mk.) Abschreibungen verfügbare Ueberschuß auf 93 549 Mk. (56 876 Mk.). Davon dienen 2240 Mk. (3560 Mk.) für die Rücklage, 11 860 Mk. (9500 Mk.) für Gewinnaufschlag, Unterhaltungsbestand und Belohnungen 79 450 Mk. (86 895 Mk.) als Vortrag, sodas eine Dividende (i. V. 2 Proz.) auf 2 821 000 Mk. (Vorzugsaktien) nicht zu Verteilung gelangt. Die am Geschäftsjahresabschluss vorliegenden Aufträge bieten dem Walzwerke für drei den übrigen Betrieben für etwa zwei Monate Beschäftigung.

wigshafen von der Reichsbankhauptstelle Bonn beim beabsichtigt ist und Ludwigshafen eine selbständige Reichsbankstelle werden wird. Ein bestimmter Termin der Umwandlung läßt sich noch nicht angeben.

Mannheimer Effektenbörse

vom 29. August. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse war ziemlich ruhig. Geschäft fand statt in Aktien der Wälg. Wärmemaschinen- und Fahrradfabrik zu 126 Pct. Sonstige Veränderungen: Brauerei Schroedl-Aktien 228 G. 229 B. und Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien 316 G. 318,50 B.

Obligationen.

Table with columns for Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen, and Aktien. Lists various securities with their respective prices and yields.

Aktien.

Table with columns for Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien, and others. Lists various stocks with their respective prices and yields.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 29. Aug. Die Haltung der heutigen Börse war ruhig und Tendenz besitzig. Die hoffnungsvollen Nachrichten über den Stand der Friedensverhandlungen machten guten Eindruck. Allerdings lagen ungünstige Nachrichten aus Paris vor. Die matte Haltung wurde mit der Angelegenheit der Juderraffinerie Zug und der großen Verluste in Verbindung gebracht. Bedeutende Wirkung auf die Börse insofern, da die Befürchtungen laut wurden, es könnten auch ausländische Firmen in die Angelegenheit hineingezogen werden. Banken gut behauptet. Schaaffhausen'scher Bankverein, Dresdener Bank fest. Der Bahnamarkt war ruhig und behauptet. Schiffahrt sehr still. Konstantien bei stümm Wechsel wenig Veränderung. Inländische Fonds unverändert, ausländische teilweise schwächer. Industriewerte zeigten teilweise feste Haltung mit wenig Ausnahmen. Später war das Geschäft still. Die Kurse konnten sich behaupten. Die Börse hielt sich weiter sehr zurückhaltend und abwartend. Die Stimmung zeigte jedoch gegen Schluss feste Tendenz. Hamburg-Amerika Padeisfahrt angehend. Tücheltlose lebhaft. Banken verkehrten bei kaum veränderter Kurien. Konstantwerte behauptet. Nachbarschaft war die Tendenz fest.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table with columns for Schluss-Kurse, Reichsbank-Diskont 3 Prozent, and Wechsel. Lists exchange rates and interest rates.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns for Aktien industrieller Unternehmungen. Lists various industrial stocks with their respective prices and yields.

\* Frankfurt, 29. Aug. Wie die „Post. Ztg.“ erzählt, kann es als sicher gelten, daß eine Restierung von 200

Staatspapiere. A. Deutsche.		28.		29.	
1/2 Reichsbank	101.00	101.00	101.00	101.00	101.00
1/2 Reichsbank	89.85	89.85	89.85	89.85	89.85
1/2 Reichsbank	101.05	101.25	101.05	101.25	101.05
1/2 Reichsbank	80.80	80.80	80.80	80.80	80.80
1/2 Reichsbank	108.80	103.90	108.80	103.90	108.80
1/2 Reichsbank	99.60	99.60	99.60	99.60	99.60
1/2 Reichsbank	92.95	92.95	92.95	92.95	92.95
1/2 Reichsbank	100.00	99.90	100.00	99.90	100.00
1/2 Reichsbank	101.00	101.45	101.00	101.45	101.00
1/2 Reichsbank	100.45	100.45	100.45	100.45	100.45
1/2 Reichsbank	89.40	89.40	89.40	89.40	89.40
1/2 Reichsbank	108.90	104.00	108.90	104.00	108.90
1/2 Reichsbank	87.00	87.00	87.00	87.00	87.00
1/2 Reichsbank	88.85	88.70	88.85	88.70	88.85
1/2 Reichsbank	102.00	102.00	102.00	102.00	102.00
1/2 Reichsbank	96.80	96.80	96.80	96.80	96.80
1/2 Reichsbank	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20
1/2 Reichsbank	108.10	108.10	108.10	108.10	108.10
1/2 Reichsbank	69.70	69.70	69.70	69.70	69.70

**Berliner Effektenbörse.**  
(Privattelegramm des General-Anzeigers.)  
w. Berlin, 29. Aug. Die heute vorliegenden Meldungen liegen die Börsenreise wieder mit größerer Zuversicht auf das schließliche Zustandekommen einer Verständigung auf der Friedenskonferenz hoffen. Infolgedessen war die Tendenz ziemlich fest. Russen von 1902 0,70 Proz. gegen die gestrige Nachbörse notiz höher. Auch Russenbank für ausländigen Handel höher. Banken ansiehend, besonders Schaaffhausener Bank, Dresdener Bank und Handels-Gesellschaft, Hamburger Paketfahrt und Hanja lebhaft umgekehrt und steigend. Kanada auf London über 1 Proz. höher, Ländelose besser ansiehend. Im übrigen war der Kursstand bei vorwiegend abwartender Haltung der Spekulation gut behauptet. Güttens- und Bergwerksaktien hielten ihre anfängliche keine Abschwächung wieder ein. In 2. Börsenstunde schwanken die Kurse bei mäßigen Umsätzen unbedeutend. Kreditaktien schwach auf Wien. Altinogold war zu zwei Viertel Proz. angeboten. Tägliches Geld 1 1/2 Proz. Privatdiskont 2 1/2. Die Börse schloß fest auf die Meldungen aus Portsmouth. Russische Anleihe im Kassamarkt angeboten und schwächer. Industriewerte des Kassamarktes fest aber wenig lebhaft. In 3. Börsenstunde fest, namentlich Eisen- und Maschinen höher. Deutsch-österreichische Elektrizitätsaktien im freien Verkehr bei sehr lebhaften Umsätzen prozentweise besser.

**Verlin, 29. August. (Schlußkurse.)**

Russennoten	216.25	216.25	Canada Pacific	159.00	160.50
1/2% Reichsbank	87.90	88.10	Hamburg. Paket	170.10	170.20
1/2% Reichsbank	100.90	100.90	Verb. Rhein	188.00	185.50
1/2% Reichsbank	89.75	89.80	Dynamit Trust	184.80	184.90
1/2% Reichsbank	103.90	103.90	Wick & Krantz	148.90	148.00
1/2% Reichsbank	99.80	99.78	Rohrhammer	255.10	255.10
1/2% Reichsbank	100.40	100.50	Continental	96.50	96.90
1/2% Reichsbank	87.00	87.00	Dortmunder	235.40	236.00
1/2% Reichsbank	88.70	88.80	Welfenbrücker	221.10	222.50
1/2% Reichsbank	101.20	101.20	Hibernia	157.50	158.75
1/2% Reichsbank	101.90	102.00	Hörder Bergwerke	266.40	268.20
1/2% Reichsbank	100.40	100.40	Kauehütte	190.00	191.00
1/2% Reichsbank	93.50	93.50	Wöhr	218.20	218.50
1/2% Reichsbank	158.50	158.70	Weserhütte	587.00	587.00
1/2% Reichsbank	89.40	89.50	Burm. Neptun	154.50	157.90
1/2% Reichsbank	211.50	211.00	Wolff. Dreptom	377.70	376.00
1/2% Reichsbank	169.00	169.00	Braunf. Bräu	217.20	216.50
1/2% Reichsbank	171.00	171.40	D. Steinsengwerke	279.00	281.00
1/2% Reichsbank	147.70	147.90	Düffeldorfer Waa.	288.00	285.20
1/2% Reichsbank	244.10	244.20	Alber. Farb- (alt)	630.10	631.00
1/2% Reichsbank	244.10	243.10	Weserhütte	180.00	179.10
1/2% Reichsbank	193.60	193.70	Hesseng. Alkali	245.90	254.20
1/2% Reichsbank	164.70	165.20	Hesseng. Alkali	163.20	163.00
1/2% Reichsbank	144.40	144.40	Hesseng. Alkali	188.80	186.20
1/2% Reichsbank	162.50	163.00	Hesseng. Alkali	210.50	211.00
1/2% Reichsbank	183.90	183.90	Hesseng. Alkali	188.00	185.00
1/2% Reichsbank	145.00	144.90	Hesseng. Alkali	188.00	185.00
1/2% Reichsbank	20.70	20.40	Hesseng. Alkali	188.00	185.00

**Londoner Effektenbörse.**  
London, 29. Aug. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	89.00	89.00	Southern Pacific	68 1/2	68 1/2
5% Reichsanleihe	104 1/2	104 1/2	Cisco & Milwaukee	100 1/2	100 1/2
4 1/2% Reichsanleihe	99 1/2	99 1/2	Denver Br.	91 1/2	91 1/2
2 1/2% Reichsanleihe	90 1/2	90 1/2	Nicholson Br.	107 1/2	107 1/2
4% Reichsanleihe	104 1/2	104 1/2	Waukegan u. N. P.	154 1/2	154 1/2
4% Reichsanleihe	64.00	64.00	Union Pacific	140 1/2	140 1/2
3% Reichsanleihe	70.00	69 1/2	Unit. St. Steel com.	88 1/2	87 1/2
Spanier	90 1/2	90 1/2	Verbahn	107 1/2	107 1/2
1) Türkei	90.00	90.00	Verbahn	89 1/2	89 1/2
4% Argentinier	92.00	91 1/2	Verbahn	17 1/2	17 1/2
3% Mexikaner	85 1/2	85 1/2	Verbahn	1 1/2	1 1/2
4% Japaner	88 1/2	88 1/2	Verbahn	6 1/2	6 1/2
1/2% unentf.	13 1/2	13 1/2	Verbahn	8 1/2	8 1/2
Ottomanbank	67 1/2	66 1/2	Verbahn	7 1/2	7 1/2
Rio Tinto	89 1/2	89.00	Verbahn	7 1/2	7 1/2
Brasilianer	89 1/2	89.00	Verbahn	7 1/2	7 1/2

**Berliner Produktenbörse.**  
\* Berlin, 29. Aug. Produktenbörse. Der weiteren amerikanischen Abschätzung folgte der heutige Markt nicht. Die Tendenz für alle Artikel war fest, denn nach dem letzten Rückgang hat sich der Verkehr gehoben. Aber auch das Inlandsangebot hat bei billigeren Preisen erheblich nachgelassen. Offertenmaterial in fremden Weizen und Roggen nicht ermäßig. Hafer bei kleinem Preisangebot sehr fest. Mais schwächer. Weizen kaum behauptet. Wetter: Regen.

**Berlin, 29. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.)**  
Weizen in Markt pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

28.	29.	28.	29.	
Weizen per Septbr.	188.75	188.00	Rais per Septbr.	124.75
„ „ „ Oktbr.	189.75	189.50	„ „ „ Debr.	125.00
„ „ „ Debr.	172.50	172.25	„ „ „ „	125.00
Roggen per Septbr.	152.00	152.00	„ „ „ „	125.00
„ „ „ Oktbr.	152.25	152.25	„ „ „ „	125.00
„ „ „ Debr.	152.00	152.00	„ „ „ „	125.00
Hafer per Septbr.	134.50	134.50	„ „ „ „	125.00
„ „ „ Debr.	137.50	138.50	„ „ „ „	125.00

**Best, 29. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.**

28.	29.	28.	29.
Weizen per Okt.	15.68	15.70	15.72
„ „ „ April	16.26	16.28	16.32
Roggen per Okt.	12.80	12.81	12.84
„ „ „ April	13.86	13.88	13.92
Hafer per Okt.	12.04	12.06	12.08
„ „ „ April	12.56	12.58	12.62
Mais per Aug.	16.80	16.84	16.88
„ „ „ Sept.	16.80	16.84	16.88
„ „ „ Okt.	16.80	16.84	16.88
„ „ „ Nov.	16.80	16.84	16.88

**W. Berlin, 29. August. (Telegr.) Nachbörse.**

Kreditaktien	211.30	211.00	Staatsbahn	145.00	144.70
Diskontokomm.	193.40	193.90	Kombanzen	20.50	20.60

**Pariser Börse.**  
Paris, 29. August. Anfangskurse.

3% Rente	99.67	99.65	1/2% Rente	108.20
4% Rente	101.60	101.40	1/2% Rente	108.20
5% Rente	101.60	101.40	1/2% Rente	108.20

**Beissbarth & Hoffmann A.-G.**  
Telephon 1055 — Mannheim-Rheinau. — Telephon 1055  
Einzige Fabrik am Patze für Holz- und Stahlblech-Roladen, Jalousien, Marquisen und Rollschattwände.  
**Reparaturen**  
an Rolläden und Jalousien, Erneuerung des Anstriches, der Gurten, Ketten, Schnüre etc. prompt und billig durch nur geschulte Monteure. Umänderung veralteter Systeme in neue, Neuanfertigung in wenigen Tagen. Automatische Patentgurtwickler für Rolläden, schliessen das Herabfallen des Ladens und Herumhängen der Gurten aus und können an jedem Fenster ohne Beschädigung der Zimmerwände angebracht werden. Kostenvorschlag gratis.

**Giolina & Hahn**  
Vornehme Wohnungs-Ausstattungen  
in allen Stylarten und Preislagen. 64709  
Salon-, Wohn-, Herrn- und Schlafzimmer.  
Ausstellung zahlreicher Einrichtungen  
nach Entwürfen hervorragender Künstler.  
Teppich- und Möbelhaus  
N 2, 9c. Original-Entwürfe und Voranschläge kostenfrei.

**Kloss & Foerster**  
Rotkäppchen





### Heizerschule Mannheim.

Vom 2. bis 29. Oktober d. J. wird der nächste Lehrgang abgehalten. Aufnahmebedingungen: 18 Lebensjahre, Vorprüfung, einjährige Tätigkeit an einem Dampfessel, gute Führung. Das Schulgeld beträgt 10 Mk. Lehrplan und nähere Auskunft durch den Unterrichtsleiter, an den auch die Anmeldungen zu richten sind. 30000/493

Serth, Rektor.

### Werkführer- und Monteurschule Mannheim.

Städt. Anstalt unter Aufsicht der Staatsbehörde.  
Das neue Schuljahr beginnt Montag, 18. Sept. d. J. 36. Jahrestud. Zweijährige Ausbildung von Werkführern für den Maschinenbau, Monturen, Handwerksmechanik, Betriebsbeamten, Vorarbeiten.  
Aufnahmebedingungen: Erfolgreicher Besuch der Gewerbeschule od. gewerbliche Fortbildungsschule, bzw. Nachweis entsprechender Vorbildung, Zurücklegung des 18. Lebensjahres, 4jähr. Berufs- od. Lehrlings- Schulzeit 25 Mk. Anmeldungen sind an den Unterrichtsleiter zu richten, durch den auch Lehrplan und Kostenmäßigkeit zu erfragen sind. 30000/493

S. Serth, Rektor der Gewerbeschule.

### Real-Lehrinstitut zu Frankenthal (Pfalz)

Sechsklass. Realschule mit Pensionat. — Das neue Schuljahr beginnt am 18. Sept. — Die Abgangsnennungen berechtigen zum Einj.-Freiw.-Dienst. — Beste Unterrichtsverfolge, gewissenhafte Beaufsichtigung, gute Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekt, Jahresbericht u. Referenzen durch die Direktion.  
1087 Trautmann, Wehrle.

### Technikum zu Worms am Rhein

beginnt am 1. Oktober seinen 8sten Lehrkursus (Jahreskursus). Progr. u. Referenzen gratis durch die Direktion Fritz Engel, Ingenieur. 1141

### Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Okt. 1905.  
Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse:  
I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Einsem. im Alter von 11-14 Jahren.  
II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge von 15-20 Jahren Einjahr.-Kursus.  
III. Zwei halbjähr. Handelskurse f. junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufm. Praxis u. Selbstständigkeit.  
Schul- u. Pensionataräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausfallk. Prospekt mit Referenzen versendet kostenfrei.  
Direktor A. Harr. 3048

**Finanz-Börse**  
ausserordentlich solid und preiswert  
Mk. 3.50 per Stück.  
S. Kugelmann, E 1, 16.

Die Jährlichen u. halbjährlichen erhält. Sie garantieren, dass wir vor der  
**Jos. Schieber, Mannheim,**  
G 7, 9, Jungbuschstrasse.  
Telephon 1626.



Wir bauen auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad  
versteht, der aber nicht auf unzufriedenheitsgefährdender, sondern  
überzeugt sich in seinem eigenen Interesse von meinem reichhaltigen  
Lager in Fahrrädern, sowie Ersatzteilen jeder Art. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 5845

### Ruhrkohlen Nedden & Koch

Inh.: Alb. Nedden,  
Hafenstrasse 10. — Telephon 630, Nedden.

Prima stückreiche Hausbrandkohlen  
" aufgebesserte do.  
" gewaschene Ruhr-Fettmuskohlen III nachgeschliffen, für Herdfeuerung.  
Prima gewaschene u. dopp. (vor der Ablieferung nochmals) gesiebte Ruhr-Fettmuskohlen in Körnung I oder II nach Wahl  
für gew. Oefen und Regulieröfen aller Systeme.  
In. gew. dopp. gesiebte deutsche u. englische Anthracitnusskohlen II für Amerikaneröfen (Danzbrücker).  
Prima Ruhr Brechkoks in Körnung von 30/40 40/50 50/60  
Prima Gaskoks, schöne trockene, leichte Ware. für irische Oefen und Centralheizung aller Systeme.  
Prima Braunkohlen-Brikets (Union)  
Prima Bündelholz  
Zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus oder frei in den Keller. 5792

### Technikum Hildburghausen

Höhere Maschinenbau- und Elektroschule, Langwerk- und Tiefbauschule.  
Programme frei.

Hektographen-Masse  
zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger.

## Darmstädter Möbel

**Sind heute tonangebend.**  
Nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gebiegenheit und Auswahl sowie des billigen Preises wegen.  
Dafür ist heute Darmstadt im ganzen Deutschen Reich und weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und wird täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht.  
Werlobte kaufen daher keine Ausstattung, ohne vorher die großen Ausstellungs-Gebäude der Darmstädter Möbelfabrik und Kunst-Salon Großherzogl. Hessische Möbelfabrik Darmstadt: Silliale; Frankfurt a. M. Kaiser-Wilhelm-Passage.  
Centrale: Seidelbergerstr. 129  
Fabrik: Weinbergstraße 44  
Lager: Weinbergstraße  
Silliale: Rheinstraße 39.  
Ehrendwürdigkeit 1. Ranges  
bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands befehligt zu haben. 1078  
300 Zimmereinrichtungen stets lieferbar vorrätig.  
Es sind kompl. Einrichtungen in allen Preislagen einschließlich der Küche in wirklichen Wohnräumen aufgestellt.  
Als Ausstellungstotalitäten dienen zusammen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.  
Streng feste Preise. Alles offen ausgezeichnet. 10-jährige Garantie.  
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Kostenboranschläge und Möblierungspläne gratis.  
Frankolieferung nach allen deutschen Bahnhöfen.  
Man verlange Offerte und Preisliste.  
Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

**Ph. Fuchs & Priester Ingenieure.**  
Neuherstellung von Klosett-Anlagen und Anschluss an den Kanal. Grösste Auswahl. — Billigste Preise. Montiert bis jetzt über 2000 Stück.  
Man verlange Kosten-Voranschläge.

**Neue Decken - Konstruktion**  
Gesetzlich geschützt. Amtlich geprüft.  
System „Sammet“ Cement-Rippenplatten  
einfach, leicht, feuersicher, sehr tragfähig, trocken, keine Einschalung nötig, sofort belast- u. benutzbar, ebenso vorteilhaft für Boden- u. Wand-Isolierungen, Bodenheizungen und Dächer empfiehlt und erteilt bereitwilligst Auskunft.  
**Josef Krebs, Baumaterialien, Mannheim.**  
Telephon No. 496. — Vertreter erwünscht. 59074

**Mohamed Cigaretten**  
Die Perle des Orients  
Carton à 10 Stück.  
erhältlich in den Cigarrengeschäften nur acht mit Firma auf jeder Cigarette.  
Oriental-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Inhaber Hugo Zielz, Dresden.

**Verlobungs-Anzeigen**  
liefert schnell und billig  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

**Zeitungs-Makulatur**  
In jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

**Süddeutsche Bank MANNHEIM.**  
Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehlen wir in unserem Neuen Bankgebäude Lit. D 4 Nr. 9 bis 10 die nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbaute **Stahlkammer.**  
In dieser Stahlkammer vermieten wir **eiserne Schrank-Sicher (Safes)** unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank in verschiedenen Größen. Zur ungestörten Handhabung mit dem Inhalte dieser Safes stehen den Mietern im Vorraum des Tresors verschliessbare Kabinette zur Verfügung. Die Bedingungen werden an unseren Schaltern unentgeltlich verabfolgt oder auf Wunsch zugesandt. 57348  
**Die Direktion.**

**Wilh. Klusmann**  
Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538  
empfiehlt alle Sorten 57714  
**Ruhrkohlen, Ruhrkoks**  
deutsche u. englische Anthracitkohlen.

**Die nass wischbare Bodenwische**  
Parket-Rose  
erzeugt Hochglanz ohne Glätte.

Erhält dem Holz seine natürliche helle Farbe.  
Preis pro 1/2 Dose Mk. 1.50, pro 1/4 Dose Mk. 0.90.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Finster & Meisner, Lackfabrik, München.**

**Wilh. Gehring, Mannheim, Collinistr. 8.**  
Generalvertreter:  
Niederlagen: 4120  
Louis Boebel, Laurentinstr. 3  
Badenia-Drogerie Wilh. Goldschmidt, U 1, 9  
Jakob Harter, N 4 und N 3  
Rudolf Holntze, Adler-Drogerie, Mittelstr.  
Frz. Hess, Schwetzingenstr. 66  
Josef Hügle, Gontardplatz 0  
Jakob Lichtenthaler, B 5  
Ludwig & Schütthelm, O 4  
Heinrich Merckle, Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2  
J. Samsreither, O 4, 2  
Gustav Spangenberg, J 1, 6  
Jakob Uhl, M 2  
Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft in sämtlichen Geschäften.

Specialität: 56103  
Schiffsanker und Ketten, Ruder, Steven, Baggartelle, Ringe.  
für Schiffs- & Maschinenbau.  
Kesselschmiedearbeit  
Schiffswerk & Ankerfabrik  
**Gebr. Heuss MANNHEIM, Industriehafen.**

**C. Werner**  
Gas-, Wasser- und Klosett-Anlagen  
U 1, 14. Tel. 503  
57072

**Franz Schunck & Cie.**  
Kaufhaus N 1, 7 58111  
(gegenüber der Reichsbank)  
liefern zu billigsten Tagespreisen alle Sorten  
**Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.**